

Holger Finze-Michaelsen

# **reformiert im prättigau**

gemeinden – gestalten – kirchen – geschichte

# INHALTSVERZEICHNIS

## A. Schlaglichter: Ein Gang durch die Jahrhunderte

<b>1. Auf der Wanderschaft durch die Zeit</b> .....	<b>11</b>
<b>2. Die ersten Spuren des Christentums im Tal</b> .....	<b>13</b>
<b>3. Am Vorabend der Reformation: Leben «jn tods nöten» und Kirchenbau-Boom</b> .....	<b>15</b>
3.1. Sintflut, Hunger, Pest: Die katastrophenreichste Zeit des letzten Jahrtausends – 3.2. Bischof, Priester, «Kilchhöri» – 3.3. Grösser, heller, neu: Kirchenbau-Boom um 1500 – 3.4. Ins Unermessliche gesteigerte Kirchlichkeit – 3.5. Wer baute die alten Prättigauer Kirchen? – 3.6. Das «Clösterlin» hinten im Tal: Klein, aber reich – 3.7. Vereina: Von der Pfarrei zur Alpgenossenschaft – 3.8. Christophorus und der Wilde Mann: Vom Heiligen zum Wappenemblem	
<b>4. Weichenstellung in Ilanz: Die Reformation in Graubünden</b> .....	<b>29</b>
4.1. Ilanz: Ein Hauptort auf der europäischen Reformationslandkarte – 4.2. Die Ilanzer «Schlussreden» von Comander	
<b>5. Die Reformation im Prättigau</b> .....	<b>33</b>
5.1. «Lokomotive» der Reformation im Prättigau: Jakob Spreiter – 5.2. Starke Ausstrahlung: Das Kloster St. Jakob hebt sich selbst auf – 5.3. Michael Gaismair: Revolutionär, Bauernführer, Flüchtling im Prättigau – 5.4. Die Gemeinde als ganze ist der «Reformator» – 5.5. «Mehren», Abschaffung der Messe, Predigtgottesdienst – 5.6. Bilder und «Bildersturm» im Prättigau – 5.7. Die internationale Sprache der Bilder – 5.8. Langsam, aber sicher: Die Entfernung der Bilder – 5.9. Unerlässlich: Der Draht nach Zürich	
<b>6. Das blutige 17. Jahrhundert: Unterdrückung, Krieg, Hexenprozesse</b> .....	<b>45</b>
6.1. Kapuziner, Zwang zur Messe, erbarmungslose Besatzer – 6.2. Die Eskalation: Das Religionsmandat – 6.3. Palmsonntag 1622: Aufstand, Erschlagung von Pater Fidelis – 6.4. Die Österreicher schlagen zurück: Verbrannte Dörfer und Kirchen – 6.5. Die gekaufte Freiheit 1649 – 6.6. Europa, Graubünden, Prättigau: Wie es zu den Hexenprozessen kam – 6.7. Ausgelöscht: «Mit schwärdt hingericht und verbrenndt» – 6.8. Zauber, Gegenzauber, Magie: Aberglaube	
<b>7. Heilandsliebe, Herzensfrömmigkeit, Horizonsweiterung: Der Pietismus erreicht das Prättigau</b> .....	<b>61</b>
7.1. Haussprüche, Hausbibel, Andachtsbücher: Das fromme Prättigau – 7.2. Phase I: Der «Hallesche» Pietismus – 7.3. Abgemehrte Pfarrer – 7.4. Phase II: Der «herrnhutische» Pietismus	
<b>8. Warum die Pfarrer 1790 in den Streik traten</b> .....	<b>75</b>

<b>9. Antikatholizismus und «grundloser Eigensinn»:</b> Grüsch und Schiers wollen eine Zeitinsel bleiben .....	77
<b>10. Jeder Familie ihre Bibel: Die Prättigauer Bibelgesellschaft .....</b>	<b>79</b>
<b>11. Das 20. Jahrhundert: Aufbrüche und Umbrüche .....</b>	<b>81</b>
11.1. Sonntagschulen und Jugendarbeit – 11.2. Frauenstimmrecht, Frauen im Pfarramt – 11.3. Nationalsozialismus, Flüchtlinge, Zweiter Weltkrieg – 11.4. Ökumene – 11.5. Neuordnung der Finanzen, Vorstandsarbeit und einige Zahlen	

## **B. Schlaglichter: Das Leben in den Gemeinden**

<b>12. Der Sonntag .....</b>	<b>93</b>
12.1. Der Sonntag als Ruhetag: «Laut göttlichem Gesetz feierlich zuzubringen» – 12.2. Der Sonntag als Gottesdiensttag: Mindestens «die fürnehmst Person aus einem Haus» geht zur Kir- che – 12.3. Wochenpredigt, Feier-, Buss- und Bettage – 12.4. Sittenmandate: Gegen üppiges Feiern, Geldspiel und Tanzen	
<b>13. Die Taufe .....</b>	<b>103</b>
<b>14. Das Abendmahl .....</b>	<b>107</b>
<b>15. Kinderlehre, Konfirmandenunterricht und Konfirmation .....</b>	<b>109</b>
<b>16. Die kirchliche Trauung .....</b>	<b>113</b>
<b>17. Die kirchliche Bestattung .....</b>	<b>116</b>
<b>18. Diakonie, Kollekten, Seelsorge und die offene Pfarrhaustür .....</b>	<b>123</b>
<b>19. Als die Prättigauer das Singen entdeckten .....</b>	<b>127</b>
<b>20. Orgelbauer, Orgelschläger .....</b>	<b>134</b>
<b>21. Die Glocken – das akustische Himmelszelt .....</b>	<b>139</b>
<b>22. Abendmahlskelche, Orgeln, Glocken: Die Kirche profitiert vom «Kuhhandel» .....</b>	<b>145</b>
<b>23. Von den 750 Pfarrern und 14 Pfarrerinnen in 500 Jahren .....</b>	<b>147</b>
23.1. Das armselige Leben der ersten reformierten Pfarrergenerationen – 23.2. Der Lohn, das Alter – 23.3. Pfarrer als Bauern – 23.4. Pfarrhäuser als Bildungsstätten, Pfarrer als Schulförderer – 23.5. Pfarrer als Apotheker und Mediziner	
<b>24. Aus Prättigauer Pfarrhäusern .....</b>	<b>158</b>

## C. Die Gemeinden und ihre Kirchen

25. Klosters.....	177
26. Serneus.....	190
27. Saas.....	196
28. Küblis.....	204
29. Conters.....	216
30. Luzein.....	225
31. Pany.....	238
32. St. Antönien.....	244
33. Fideris.....	254
34. Jenaz.....	265
35. Furna.....	276
36. Schiers.....	284
37. Schuders.....	300
38. Grüşch.....	307
39. Fanas.....	318
40. Seewis-Dorf.....	325
41. Seewis-Schmitten.....	334
42. Valzeina.....	337
43. Aufgegeben, zerfallen, zerstört : Wo einst Kirchen standen.....	343
43.1 Castels – 43.2 Fanas – 43.3 Bad Fideris – 43.4 Fracstein – 43.5 Schiers – 43.6 Schlappin – 43.7 Schuders – 43.8 Solavers – 43.9 Stürfis	
44. «Was ist das?» – «Woher kommt das?» – «Was bedeutet das?» Wichtige Begriffe kurz erklärt.....	356
Abkürzungen.....	384
Literaturverzeichnis.....	385
Bildnachweis.....	395